

Vom Sohn überflügelt

Mika Baumer verdrängt Vater Moritz beim Stutensee-Triathlon von der Spitze

Von Hannes Blank

Stutensee. Mika Baumer und Ursula Trützscher haben den 29. Heinz-Beierstorf-Triathlon in Stutensee gewonnen. Während sich die besten Frauen ein Fernduell lieferten, entwickelte sich bei den Männern zunächst ein Kampf Vater gegen Sohn. 500 Meter mussten im Baggersee Blankenloch geschwommen werden, danach ging es für 20 Kilometer Radfahren auf eine Pendelstrecke zwischen Stutensee und Weingarten, bevor abschließend fünf Kilometer ab dem Schulzentrum in Blankenloch in Richtung Süden und wieder zurück gelaufen wurde.

Moritz Gmelin war als Erster im Ziel vor der Festhalle in Blankenloch, wusste aber um die Stärke der 45 Minuten später gestarteten zweiten Startgruppe: „Mein Sohn ist ein bisschen schneller als ich!“, sagte der 48-Jährige im Ziel. Es kam so, wie er prophezeite, Sohn Mika Baumer (Tri-Team SSV Ettligen) verdrängte ihn in einer Gesamtzeit von 59:19 Minuten von Platz eins. „Ja, es geht schon um die Position in der Familie“, freute sich der 22-jährige Mika Baumer über den Gesamt- und den Verwandtschafts-Sieg. Zweiter und Dritter, beide ebenfalls aus der zweiten Startgruppe, wurden Tobias Weber (TV Forst Triathlon, 59:39) und Mika Adam (Neusser SV Triathlon, 59:43).

Dabei war entscheidend, dass Baumer die letzte Wasserstelle vor dem Ziel ausließ und so seinen Vorsprung halten konnte, eine etwas riskante Taktik bei über 33 Grad im Schatten. Baumers erste Station nach Überqueren der Ziellinie

war dann auch der dort aufgestellte Rasensprenger, der für Kühlung sorgte.

Vorjahressiegerin Franziska Schildhauer (TSV Mannheim) sah zunächst wie die sichere Gewinnerin aus, aber aus der zweiten Startgruppe war dann Ursula Trützscher vom SV Nikar Heidelberg 42 Sekunden schneller, nämlich in einer Zeit von 1:03:18 Stunde. „Ich habe mich spontan angemeldet, nachdem ich viel Positives über den Triathlon gehört habe“, sagte Trützscher im Ziel. Dritte wurde Sabrina Elwert vom TV Forst Triathlon in 1:06.18 Stunde.

Obwohl Veranstalter TSG Blankenloch selbst überhaupt keine Triathlon-Abteilung hat, genießt das Event der TSG unter Triathleten einen hervorragenden Ruf. „Er ist sehr gut organisiert, man weiß auf der Strecke immer, wohin man muss“, lobte Schildhauer.

Insgesamt bewältigten 225 Athletinnen und Athleten den Ausdauerdreikampf in Stutensee erfolgreich. Außerdem schafften dies 18 Staffeln, das schnellste Trio waren die „Blankenlocher Originale“ mit Philipp Dinges, Claudius Noll und Torben Hill.



Moritz Gmelin war von der ersten Startgruppe als Erster im Ziel. Den Gesamtsieg holte aber schließlich sein Sohn Mika.
Foto: Jan Prihoda